

---

**Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015

Sonderausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

**Ein Leben in Netzen**

**Warum wir ohne nicht sein können**

9. Mai – 25. Oktober 2015

**Oldenburg. Ob filigranes Spinnennetz, weitverzweigtes Handelsnetz oder verborgenes Stromnetz: Netze sind aus unserem Leben nicht wegzudenken. Vom 9. Mai – 25. Oktober 2015 widmet das Landesmuseum Natur und Mensch ihnen eine interdisziplinäre Sonderausstellung. Wodurch zeichnen sich die vielfältigen Netze aus, was macht sie so erfolgreich und bergen sie auch Gefahren? Diesen Fragen spürt „Ein Leben in Netzen – Warum wir ohne nicht sein können“ mit vielfältigen Objekten, Mitmachmodulen und Medienstationen nach.**

Die erste Begegnung mit einem „Netz“ bildet in der Ausstellung ein altbekanntes Beispiel: Filigran spannen sich in einem Terrarium die Fangnetze zweier etwa handtellergroßer Seidenspinnen. Seit etwa 300 Millionen Jahren sind Spinnennetze ein Erfolgsmodell zum Fang von Insekten. Das Gangsystem eines Kaninchenbaus, großformatige Bildgrafiken wie Adernetz, Straßennetz und ein Flussdelta aus der Vogelperspektive machen die Allgegenwart von Netzen deutlich. Es gibt sie in allen Maßstäben, doch ihre Grundstruktur ist immer gleich: Knotenpunkte stehen mit anderen Knoten in Verbindung. Eigentlich ein simples Prinzip, das sich Menschen z.B. für bauliche Konstruktionen zunutze machen. Der deutsche Architekt Frei Otto (1925-2015) schuf tragende Dachkonstruktionen nach dem Netzprinzip und gilt als ein Impulsgeber für die Leichtbauweise. Seine Zeltstudie zum Gatlinburg-Palace (USA), Fischernetze und eine Hängematte geben in der Ausstellung auf verschiedene Weise Einblick in die Stabilität und Tragfähigkeit von Netzstrukturen. Doch nicht immer sind Netze ein reales Geflecht: Tierarten sind durch Nahrungsbeziehungen miteinander verbunden und bilden ein Nahrungsnetz; kommunikative Netze entstehen auf Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens und beschreiben die Interaktion zwischen Menschen; das Beispiel der Künstlerkolonien zeigt, wie sich Menschen auf Basis gleicher Interessen und zum Austausch von Ideen untereinander vernetzen; mit ethnologischen Exponaten der Tlingit-Indianer der Nordwestküste Nordamerikas stellt die Ausstellung ein komplexes soziales Netz vor: Zwischen den verschiedenen Gruppen dieser Kultur bildet ein zeremonieller Austausch von Gegenständen (Potlatch), ein grundlegendes Element, um soziale Stellung und Beziehungen untereinander fortlaufend zu definieren und zu festigen. Wo zwischenmenschliche Vernetzungen neu entstehen können, veranschaulicht das im Rahmen der Ausstellung präsentierte Kunstprojekt „Orte in der Fremde – Vernetzungen“ der Initiative „Social Land Art Project“ e.V. (SLAP e.V.) unter Leitung von Edda Akkermann und Sirma Kekeç. 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 11-17 Jahren aus 14 Nationen erkundeten in einem künstlerischen Prozess den Landkreis Ammerland, in dem sie seit kurzer Zeit leben.

## **Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015

Mit ihrer Zahl an Akteuren und Verbindungen gewinnen Netze zunehmend an Komplexität. In der Ausstellung geben archäologische Fundstücke wie der einzigartige rote Helgoländer Flint Aufschluss über die weitreichenden Handelsbeziehungen bereits in der Altsteinzeit: Mit Schiffen und zu Lande transportierten schon vor 12.000 Jahren die Menschen diesen Feuerstein bis in 200 km entfernte Orte, z. B. auch bis nach Holland. Eine Projektion der Flugzeugrouten und Schiffsbewegungen in Echtzeit zeigen in der Ausstellung eindrücklich die aktuelle Vernetzung um den Globus.

So vorteilhaft sich Netze im Allgemeinen auch erweisen, so stoßen doch viele der hoch komplexen Gebilde bei zunehmender Beanspruchung an ihre Grenzen oder werden zur Gefahr für den Nutzer. Das Stromnetz, das in Deutschland ca. 25 Millionen Haushalte versorgt und sich in der Vergangenheit bewährt hat, wird durch die Energiewende vor neue Herausforderungen gestellt. Einen Einblick gibt in der Ausstellung ein in Zusammenarbeit mit dem Institut für Physik der Universität Oldenburg erarbeitetes interaktives Modul.

Die Ausstellung greift Netze aus den Bereichen Natur, Gesellschaft, Technik und Kunst auf, erläutert ihre Strukturen und zeigt, wo sie zur Anwendung kommen. Naturkundliche Präparate und Modelle, archäologische und ethnologische Objekte sowie vielfältige Exponate aus anderen Disziplinen, Medienstationen und interaktive Module ermöglichen in der Ausstellung die Vernetzung der Welt auf eindrückliche Weise zu entdecken. „Wer mit offenen Augen durch den Alltag geht, merkt schnell, dass Netze unser Leben durchdringen und in jeder Dimension auftauchen können. Mit der Ausstellung „Ein Leben in Netzen“ bringen wir die Vielfalt der Netze zusammen. Wir wollen den Blick schärfen, für ihren Erfolg, aber auch für ihre Gefahren“, erklärt die Kuratorin, Dr. Christina Burmeister.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung umfasst neben öffentlichen Führungen, unter anderem ein „CaféGespräch“ mit der Kuratorin in den Ausstellungsräumen am 2. Juni. Anlässlich der Ausstellung errichtete die Oldenburger Künstlerin Beate Lama ihre Installation „Mikroskopische Annäherung“ im Außenbereich des Landesmuseums. Zur Ausstellung ist eine gleichnamige, umfassende Begleitschrift im Isensee Verlag erschienen.

---

### **Pressekontakt**

**Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg**  
**Landesmuseum Natur und Mensch**

Dipl. Biol. Lena Nietschke  
Damm 38-44; 26135 Oldenburg  
Tel.: 0441/9244-327 // Fax: 0441/9244-399  
presse@naturundmensch.de  
www.naturundmensch.de

**Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015

**Sonderausstellung**

**Ein Leben in Netzen**

**Warum wir ohne nicht sein können**

9. Mai – 25. Oktober 2015

**Landesmuseum Natur und Mensch**

Damm 38-44

26135 Oldenburg

Tel. 0441-9244-300

Fax: 0441-9244-399

E-Mail: [museum@naturundmensch.de](mailto:museum@naturundmensch.de)

[www.naturundmensch.de](http://www.naturundmensch.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag - Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag u. Sonntag 10 -18 Uhr,  
an Feiertagen abweichend

**Museumseintritt:** 4 €, ermäßigt 2,50 €

**Zur Ausstellung:**

**Fläche:** ca. 400 m<sup>2</sup>

**Exponanzahl:** über 100 Exponate

**Kuratoren:**

Dr. Christina Burmeister (Leiterin der Abteilung Naturkunde)  
[c.burmeister@landesmuseen-ol.de](mailto:c.burmeister@landesmuseen-ol.de)

Dr. Peter-René Becker (Leitender Direktor)  
[pr.becker@landesmuseen-ol.de](mailto:pr.becker@landesmuseen-ol.de)

**Kooperationspartner:**

- AG Technische Bildung, Institut für Physik, Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg
- Graf Anton Günther Schule, Oldenburg
- Social Land Art Project e.V. (SLAP), Oldenburg

**Begleitband:**

**Ein Leben in Netzen**

Warum wir ohne nicht sein können

Peter-René Becker, Christina Burmeister (Hrsg.)

Isensee Verlag, ISBN: 978-3-7308-1164-1, 116 Seiten

Gefördert durch



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



Stiftung  
Niedersachsen

 **LzO**  
meine Sparkasse

KULTURSTIFTUNG DER  
**ÖFFENTLICHEN**  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

**Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015

***Begleitprogramm (Auszug):***

**Öffentliche Führungen durch die Ausstellung (Auswahl):**

**Verschiedene Termine; Kosten: 3 € zzgl. Eintritt pro Person**

Sonntag, 10. Mai, 31. Mai, 21. Juni, jeweils um 11.15 Uhr;

Pfingstmontag, 25. Mai um 15.00 Uhr

*Kuratorenführung:* Samstag, 9. Mai, 13.30 Uhr

*Familienführung:* Sonntag, 7. Juni, 15. 00 Uhr

**Vernetzt! CaféGespräch in den Ausstellungsräumen**

**Dienstag, 2. Juni, um 15.30 – 17.00 Uhr; Eintritt: 8,50 €; Anmeldung: Tel. 0441/9244-300.**

Im Museum entsteht für einen Nachmittag ein Café ...

Die Kuratorin der Ausstellung „Ein Leben in Netzen“ lädt an diesem Nachmittag dazu ein, mit ihr in die neue Sonderausstellung einzutauchen und einen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen. Was haben Murmeln mit einem Stau zu tun? Wie kommt ein Kaninchenbau ins Museum? Und wie durchdringen Netze unser Leben? Sehen wir nur Wirrwarr oder strikte Ordnung? Verschaffen Sie sich einen Einblick in die Vielfalt von Netze und lernen Sie darüber, wie eine Ausstellung nicht nur ein Ergebnis von Vernetzung sein kann, sondern auch ihr Ausgangspunkt. Bei Kaffee und Kuchen bleibt Zeit für Fragen und Diskussionen.

**Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015

**Presseabbildungen:**

Die Abbildungen erhalten Sie auf Anfrage oder zum Download im Pressebereich unserer Homepage <http://www.naturundmensch.de/pressematerial.html>

|   |  |
|---|--|
|    | <p>1_ Plakatmotiv zur Ausstellung.</p> <p>Illustration: Homann.Güner.Blum, Hannover</p>  |
|   | <p>2_ Ein filigranes Spinnennetz, ein altbekanntes Beispiel eines natürlichen Netzes.</p> <p>Foto: Rolf Friedrich / pixelio.de</p>   |
|  | <p>3_ Menschen machen sich die Stabilität der zugleich materialschonenden Netzstruktur zunutze.</p> <p>Foto: Landesmuseum Natur und Mensch / Karin Schmidt</p>                               |
|  | <p>4_ Der Rumpf des Seenotkreuzers SK 36 aus leichtem Aluminium erhält durch die netzartigen Verstrebungen (Netzspantenbauweise) seine Stabilität.</p> <p>Foto: DGzRS – Die Seenotretter</p> |
|  | <p>5_ Das Adernetz eines Blattes.</p> <p>Foto: Landesmuseum Natur und Mensch / Christina Burmeister</p>  |
|  | <p>6_ Aus der Vogelperspektive ein typisches hierarchisches Netz: Das Flussdelta des russischen Flusses „Lena“.</p> <p>Foto: © NASA</p>  |

**Pressedossier**

Oldenburg, den 7. Mai 2015



7\_ Strommasten und -leitungen bilden nur den sichtbaren Teil des Stromnetzes

Foto: Marcello Barilaro



8\_ Mit Glasperlen besetzte Flasche aus Nordamerika. Von europäischen Händlern auf den Kontinent gebracht, wurden die Perlen zum begehrten Handelsprodukt auf dem lokalen Markt.

Foto: Landesmuseum Natur und Mensch / Wolfgang Kehmeier



9\_ Innehalten am Zwischenahner Meer im Projekt S.L.A.P. e.V.

Foto: Edda Akkermann

**Die honorarfreie Reproduktion ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung bei Nennung des Bildautors erlaubt.**

**Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.**

**Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Landesmuseums Natur und Mensch.**

**Pressekontakt**  
**Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg**  
**Landesmuseum Natur und Mensch**  
Dipl. Biol. Lena Nietschke  
Damm 38-44; 26135 Oldenburg  
Tel.: 0441/9244-327 // Fax: 0441/9244-399  
presse@naturundmensch.de  
www.naturundmensch.de